

## Die Begegnung Jesu mit der Welt

- Maria
- Josef
- mehrere Engel (mit Musikinstrumenten)
- ein Beamter des Ordnungsamtes Betlehem
- ein Beamter des Sozialamtes Judäa
- ein Vertreter der israelischen Handelskammer
- mehrere Kinder (zwei bis acht), eines davon mit Flöte

*Maria und Josef mit dem Jesuskind treten auf.*

Josef: Gepriesen sei der Herr, dass wir nun doch ein Dach über den Kopf haben. Es ist zwar nur ein Stall, aber die Tiere machen es uns schön warm herrinnen.

Maria: Ja Josef! Und schau, wie wohl sich Jesus fühlt, obwohl wir nicht einmal ein Bettchen für ihn haben. Aber in dieser Futterkrippe habe ich es ihm gemütlich gemacht.

Josef: Die Könige aus dem Morgenland haben uns Gold, Weihrauch und Myrrhe mitgebracht. Für das Gold können wir nun Essen kaufen und alles, was wir brauchen.

Maria: Und die Hirten haben uns diese schönen Decken geschenkt, sodass Jesus nicht frieren muss. Alles ist gut!

*Ordnungsamtsbeamter (mit Dienstmütze etc.) kommt zur Krippe.*

Ordnungsamtsbeamter: Guten Tag! Ich komme vom Ordnungsamt Betlehem. Nachbarn haben sich beschwert. Hier sollen mitten in der Nacht Engelschöre gesungen haben. So geht das nicht!

Sie haben sich einer Ordnungswidrigkeit schuldig gemacht. Die Höhe des Bußgeldes beträgt zwanzig Schekel.

Josef: Aber sehen Sie doch! Das Kind! Die Engel haben für ihn gesungen!

Ordnungsamtsbeamter: Kinder interessieren mich nicht. Ich bin nur für Ruhestörungen zuständig. Ich werde aber das Sozialamt verständigen. (Sieht sich um.) Wenn ich die Zustände hier so sehe...

Maria: Wir haben keine Unterkunft gefunden. Aber wir tun alles, damit es unserem Kind gut geht.

Ordnungsamtsbeamter: Ich muss gehen. Es gibt da noch andere Beschwerden, denen ich nachgehen muss. Hier in der Nähe sollen sich schon wieder diese Hirten mit ihren Herden herumtreiben.

*Ordnungsamtsbeamter geht ab.*

Maria: Josef, er hat unser Kind nicht einmal angeschaut. Sonst hätte er sicher erkannt, wer Jesus ist.

*Beamter des Sozialamtes (mit großem Aktenordner unter dem Arm) tritt auf.*

Beamter des Sozialamtes: Grüß Sie! Sozialamt Judäa. Ich hab da einen Aktenvermerk. Sie sollen da ein Kind nicht ordnungsgemäß unterbringen. Ich bräuchte von Ihnen Sozialversicherungsnachweis, Aufenthaltsgenehmigung, Geburtsurkunde des Kindes, Vaterschaftsnachweis, Reisedokumente und ... (sieht sich um und zeigt auf die Kiste mit Weihrauch und Myrrhe) ... Nachweis über den rechtmäßigen Besitz der Chemikalien, die Sie da haben. ... Und wo haben Sie das Gold her?!

Josef: Wir stammen aus Nazareth und sind zur Volkszählung hergekommen. Meine Frau hat eben erst entbunden. Wir haben diese ganzen Dokumente noch nicht. Ist das schlimm? Wollen Sie Jesus nicht einmal anschauen. Sehen Sie, wie er sie anlächelt!

Beamter des Sozialamtes: Dazu habe ich jetzt wirklich keine Zeit. Ich werde das alles den Kollegen vom Sozialamt Galiläa zur Kenntnis bringen. Die werden sich dann mit Ihnen in Verbindung setzen.  
Grüß Sie!

*Beamter des Sozialamtes geht ab.*

Maria: Josef, hast Du gesehen, wie Jesus gelacht hat?  
Schau, da kommt wieder jemand!

*Vertreter der israelischen Handelskammer (in Anzug und Krawatte) tritt auf.*

Handelskammervertreter: Ich darf Ihnen allen miteinander einen wunderschönen guten Abend wünschen! Ich darf mich vorstellen. Mein Name ist Samuel. Sie brauchen sich keine Sorgen zu machen. Ich werde die Vermarktung der ganzen Angelegenheit in die Hand nehmen. Merchandising, Buch- und Filmrechte müssen wir uns sofort sichern. Auch auf die Feier des Geburtstages sollten wir gleich das Monopol anmelden. Ich sehe schon alles vor mir: Hell beleuchtete Einkaufstraßen, Musikberieselung in allen Geschäften. Wir werden eine Menge Geld machen.  
Ich Sorge für alles. Sie brauchen sich keine Sorgen zu machen!

Josef: Wir machen uns keine Sorgen. Schauen Sie doch, das Kind! Spüren Sie die Liebe, die es ausstrahlt.

Handelskammervertreter: Liebe?? Damit kann man kein Geld machen!  
Hier meine Karte. Lassen Sie sich nur nicht mit den Leuten von der römischen Handelskammer ein! Die wollen Sie nur über den Tisch ziehen. Ich melde mich.

*Handelskammervertreter geht ab.*

Maria: Josef, langsam werde ich traurig über diese Menschen. Alle sind sie so geschäftig. Aber niemand nimmt sich Zeit für Jesus. Wenn sie doch nur einmal auf ihn geschaut hätten. Ihr Leben hätte sich verändert.

Josef: (stöhnt) Da kommen wieder Leute!

Maria: (freudig) Es sind Kinder!

*Kinder kommen zur Krippe.*

Kind: Grüß Gott!

Kind: Schaut, ein Baby!

Kind: Boh, ist das süß!

Kind: Seht, wie es lacht!

Kind: (zu Maria) Ist es ein Bub oder ein Mädchen?

Maria: Ein Bub. Er heißt Jesus.

Kind: Darf ich ihn einmal halten? (Maria legt ihm das Kind in die Arme.)

Kind: Ich spiele ihm ein Lied vor. (Spielt ein Lied auf der Flöte)

Kind: Hier ist es wunderschön! Vielen Dank, dass wir zu Euch kommen durften!

Josef: Und ihr könnt jederzeit wiederkommen. Wir freuen uns auf euch!

Kind: Das wollen wir machen!!

alle Kinder: Auf Wiedersehen!

*Kinder gehen ab.*

Josef: Die Kinder haben Jesus erkannt.

Maria: Und die Kinder werden es auch den anderen erzählen. Dann werden es auch die Erwachsenen verstehen.

Was für eine schöne Nacht! Schau, wie hell die Sterne leuchten!